

„Wulfener Bruch“. Der Regionalverband Halle leistet internationale Entwicklungsarbeit, indem er an der Planung eines großflächigen Biosphärenreservates in Kirgistan beteiligt ist.

In Ausschüssen, Arbeitskreisen und auch einzeln wirken die Mitglieder des NABU bei der Kartierung und Bestandsüberwachung von Flora und Fauna Sachsen-Anhalts aktiv mit und sind an der Erstellung bzw. Aktualisierung der „Roten Listen“ des Landes beteiligt. Zur Zeit wird insbesondere an der Kartierung der Herpetofauna gearbeitet. Eine Kartierung der Orchideen Sachsen-Anhalts mündete in den 1996 vom Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt herausgegebenen Verbreitungsatlas. Der NABU betätigt sich intensiv in Fragen der Umweltbildung und -erziehung und der weiter gefaßten Öffentlichkeitsarbeit und gibt jährlich ca. 500 Pressemitteilungen zu umweltrelevanten Themen heraus. In Sachfragen arbeitet der Verband eng mit Behörden, wissenschaftlichen Institutionen sowie berufsständigen Vertretungen und Verbänden zusammen.

Der NABU ist Einsatzstelle für das „Freiwillige Ökologische Jahr“.

Die Naturschutzjugend (NAJU) im NABU arbeitet in Sachsen-Anhalt mit 5 Jugendgruppen. Über die NAJU wird jährlich bundesweit der Umwelt-Kreativ-Wettbewerb „Erlebter Frühling“ organisiert. Die Durchführung in Sachsen-Anhalt erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Schulen sowie dem Kultusministerium und den Schulaufsichtsämtern. Im Jahr 1995 nahmen am Wettbewerb in Sachsen-Anhalt 24 000 SchülerInnen von ca. 250 Schulen teil. Eine Ausstellung der besten Leistungen der letzten 2 Jahre wird vorbereitet. Weiterhin organisiert die NAJU für Kinder und Jugendliche Seminare und Kinderfreizeitwochen, z. B. zur Colbitz-Letzlinger Heide, zum Feuchtwiesenschutz und zum Trockenmauerbau.

Seit April 1996 hat das verbandliche „Zentrum für Ökologie, Natur- und Umweltschutz (ZÖNU)“ in Buch bei Tangermünde seine Arbeit aufgenommen. Schwerpunktaufgaben sind die Umweltbildung und -erziehung sowie der Schutz und die Entwicklung der einzigartigen „Flußlandschaft Elbe“ im Rahmen eines Biosphärenreservates.

Dr. Peter Neuhäuser
Geschäftsführer
NABU - Naturschutzbund Deutschland
Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.
Steubenallee 2
39104 Magdeburg

Vorstellung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V., Landesverband Sachsen-Anhalt

Ehlert Natzke

1. Mitgliederbestand, Organisation, Beitrag

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. (SDW), Landesverband Sachsen-Anhalt ist ein anerkannter Naturschutzverband und konstituierte sich am 22.12.1990. Die z. Z. 217 Mitglieder sind in 13 Orts- und Kreisverbänden organisiert. Diese Mitgliederzahl wächst nur langsam, aber die Zahl der Sympathisanten ist, insbesondere durch die Projektarbeit, stark angestiegen. Deshalb ist unser Verband in der Lage, Landesprojekte durchzuführen. Überall gibt es naturschutzbegeisterte Menschen, die gerne und interessiert mit uns zusammen Naturschutzarbeit im und außerhalb des Waldes leisten. Insbesondere die Forstleute zeigen große Bereitschaft zur Mitarbeit.

Für die Festsetzung des Mitgliedsbeitrag gibt es folgende Varianten:

- Mitglieder: 40,00 DM/Jahr inklusive der Zeitschrift „Unser Wald“,
- Familienmitglieder 10,00 DM/Jahr,
- Jugendgruppen mit Mitgliedern unter 21 Jahren: insgesamt 40,00 DM/Jahr,
- Jugendliche, die sich in der Ausbildung befinden: 5,00 DM/Jahr (ohne Zeitschrift).

2. Ziele und Aufgaben des Verbandes

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald tritt für den Schutz und die Förderung eines gesunden, ökologisch funktionstüchtigen und leistungsfähigen Waldes sowie einer vielgestaltigen, naturnahen Landschaft ein. Sie will die Beziehung aller Bürger zu Wald und Natur fördern. Der Verband ergreift

Abb. 1: Zapfenpflücker bei der schonenden Beerntung geeigneter Bestände
(Foto: F. Schulze)



und unterstützt deshalb alle Maßnahmen und Bestrebungen, die diesem Ziele dienen, insbesondere indem er die Bürger über die Bedeutung des Waldes für das Gemeinwohl aufklärt. Als anerkannter Naturschutzverband nimmt er das festgelegte Mitwirkungsrecht wahr und beteiligt sich insbesondere an Gesetzgebungsverfahren.

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. hat sich das Ziel gesetzt, auf die Bedeutung der Landschaftspflege für die Erhaltung und Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen und einen ausgeglichenen Naturhaushalt hinzuweisen, die Verantwortung für die Gestaltung, Pflege und Nutzung der bebauten und unbebauten Landschaft aufzuzeigen und die Jugend für eine verständnisvolle Einstellung zum Wald und zu seiner Pflege zu gewinnen.

Desweiteren unterstützt der Verband die Forst- und Holzwirtschaft bei der Aufgabe, mit einer naturnahen Waldbewirtschaftung zur nachhaltigen Gesundheit des Waldes beizutragen und so die Erfüllung aller Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktionen des Waldes zu sichern. Er fördert die Forschung auf dem Gebiet der Forst- und Holzwirtschaft sowie der Landschaftspflege.

3. Projekte

3.1 Erfassung, Schutz und Nutzung der Genressourcen von Waldbäumen und -sträuchern in Sachsen-Anhalt

Das Waldgenressourcenprojekt wird seit 1993 erfolgreich durchgeführt. Dafür konnten 70 ehrenamtliche Mitarbeiter, die eine flächendeckende Arbeit im Land Sachsen-Anhalt gewährleisten, gewonnen und in ihre Aufgaben eingewiesen werden. Zur Erfassung und Dokumentation der Waldgenressourcen wurde eine Methodik erarbeitet. Die erforderlichen Computerprogramme wurden in ehrenamtlicher Arbeit erstellt, alle in den Aufnahmebögen gesammelten Daten werden über EDV erfaßt. Trotz der bereits geleisteten umfangreichen Arbeit muß eingeschätzt werden, daß erst ein kleiner Teil der als Genressourcen wichtigen Bäume und Sträucher des Waldes in Sachsen-Anhalt erfaßt werden konnte. Bis September 1995 wurden Angaben über 2 212 als Genressourcen interessante Objekte, die 121 Arten angehören, in die Datenbank (Sammeldaten) eingespeichert. Diese Angaben werden z. B. dafür genutzt, zur Beerntung geeignete Bestände auszuwählen, da die Erhaltung der Waldgenressourcen vorwiegend über die generative Vermehrung erfolgt. Die sehr aufwendigen Arbeiten der Saatgutgewinnung werden von Zapfenpflückern der Landesforstverwaltung durchgeführt. Die Saatgutaufbereitung erfolgte weitgehend durch ABM-Kräfte.

Für bestimmte Arten war und ist die Erhaltung allein über Saatgut nicht mehr möglich. So wurden z. B. für die autochthonen Brockenfichten und für die autochthone Eibenpopulation des Bodetals sehr aufwendige Erhaltungsprogramme gestartet.

Eine Konferenz anläßlich des Europäischen Naturschutzjahr zum Thema Genressourcen stellte Ergebnisse des Waldgenressourcenprojektes vor, die im Zusammenwirken der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. mit den Ministerien für Raumordnung, Umwelt und Naturschutz und für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt, z. T. auch in Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Spezialisten, erreicht wurden.

3.2. Projekt Alleekartierung in Sachsen-Anhalt

Alleen sind ein wichtiges Landschaftselement, sie schützen vor Regen, Wind und Sonne, sorgen mit für die Qualität von Luft und Wasser und sind unersetzlicher Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen. In den alten Bundesländern fiel eine große Zahl von Alleen dem Straßenbau zum Opfer. Heute weiß man, daß dies ein schwerwiegender Fehler war. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V., deren Ziel ein umfangreicher Wald- und Baumschutz ist, setzt sich deshalb aktiv und engagiert für den Erhalt der Alleen in Ost und West ein.

Im Jahr 1995 konnten die Außenaufnahmen zur Alleekartierung in den Landkreisen des Landes Sachsen-Anhalt beendet werden. Die Unterlagen wurden den Unteren Naturschutzbehörden, dem Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt und dem Landesamt für Straßenbau Sachsen-Anhalt übergeben.

3.3 Projekt „Haus des Waldes“

„Wald erleben - Wald begreifen - Wald schützen“, nach diesem Motto soll das Haus des Waldes dazu beitragen, mehr Wissen über das vielfältige Leben im Wald zu vermitteln. Es soll Bildungsstätte und Anziehungspunkt für Wißbegierige sein, die mit ihrem Wirken etwas für den Wald tun möchten. Im Haus des Waldes sollen aber auch Hinweise gegeben werden, wie in der Stadt praktischer Umweltschutz betrieben werden kann.

Am 25.04.1995 konnte mit Hilfe von Fördermitteln des Ministeriums für Raumordnung, Umwelt und Naturschutz des Landes Sachsen-Anhalt das „Haus des Waldes“ in Haldensleben eröffnet werden, ein bisher im Land fehlendes Kommunikationszentrum insbesondere für die Umwelt- und Naturschutzerziehung der Jugend. Das Haus erfreut sich bereits regen Zuspruchs, und es konnten schon mehreren hundert Interessierten, zumeist Kindern und Jugendlichen, wissenswerte Informationen zum und über den Wald vermittelt werden.

Das Haus des Waldes ist unter folgender Adresse zu erreichen: Bornsche Str. 48 in 39340 Haldensleben. Die Telefonnummern lauten: 0172/5206345 oder 03904/66140 (Fax: 03904/661499) und die Öffnungszeiten sind montags bis

freitags von 9.00 bis 15.00 Uhr und jeden ersten und dritten Sonnabend im Monat von 9.00 bis 11.00 Uhr.

3.4 Jugendwaldheime

Zur Zeit werden in Sachsen-Anhalt von der Landesforstverwaltung 5 Jugendwaldheime betrieben, die Schülern ab der 8. Klasse für einen bis zu 14tägigen Jugendwaldeinsatz offenstehen. Sie sind unter folgenden Adressen erreichbar:

- Jugendwaldheim „Arendsee“, Am Lindenspark in 39619 Arendsee, Telefon: 039384/428,
- Jugendwaldheim „Drei Annen“, Nr. 115 in 38875 Drei Annen Hohne, Telefon: 039455/926,
- Jugendwaldheim „Lindenberg“, Lindenberg 5 in 38889 Blankenburg, Telefon: 03944/2730,
- Jugendwaldheim „Spitzberg“, PF 43 in 06862 Streetz, Telefon: 034901/2419,
- Jugendwaldheim „Wildenstall“, Forsthaus Wildenstall in 06528 Grillenberg, Telefon: 034775/265

Die Jugendwaldeinsätze sollen das Naturverständnis der Jugendlichen über die Schritte:

- beobachten,
- versuchen,
- selbständiges Arbeiten und
- Naturerlebnis vor Ort“

wecken und fördern und zur sinnvollen Freizeitgestaltung anregen. Die immer noch beste Möglichkeit, die Natur wirklich kennenzulernen, ist die reale Begegnung mit ihr.

In den zurückliegenden vier Jahren wurde das Ausstattungsniveau der Jugendwaldheime insbesondere durch die tatkräftige materielle und finanzielle Unterstützung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. und durch Fördermittel des Ministeriums für Raumordnung, Umwelt und Naturschutz des Landes Sachsen-Anhalt wesentlich verbessert. So ist heute in allen Heimen die Möglichkeit gegeben, niveauvolle Jugendwaldeinsätze, Lehrwanderungen und Jugendwaldspiele durchzuführen. 1995 nahmen insgesamt 2 194 Schüler und Jugendliche, auch im Rahmen eines Austauschverfahrens aus anderen Bundesländern, an einem ein- bzw. zweiwöchigen Jugendwaldeinsatz teil.

3.5 Jugendwaldspiele

Die Jugendwaldspiele der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. sind eintägige Veranstaltung vorrangig für die Schüler der 6. Klassen. An diesem Tag sind Kenntnisse zum Naturschutz im Wald, aber auch Geschicklichkeit gefragt. Am Ende des durchgeführten Wettbewerbes gibt es neben kleinen Preisen meist ein Lagerfeuer und möglichst etwas aus der Gulaschkanone. Die Schüler erleben den Wald und können von Förstern fachliche Informationen einholen. 1995 nahmen über 6 000 Teilnehmer an den Jugendwaldspielen teil.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. leistet eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit in Presse, Funk und Fernsehen. In Pressemitteilungen wird z. B. zu brisanten Themen Stellung genommen. Alljährlich zum Tag des Baumes, am 25. April, werden Veranstaltungen durchgeführt, in deren Rahmen prominente Persönlichkeiten Bäume pflanzen.

5. Mitwirkung bei der Erteilung von Befreiungen von den Verboten und Geboten des Bundesnaturschutzgesetzes nach § 29

Als anerkannter Naturschutzverband nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz bearbeitet die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. Anträge zur Herauslösung von Gebieten aus Landschaftschutzgebieten und Naturschutzgebieten und zu Eingriffen in die Natur. 1995 wurden 1 015 Anträge bearbeitet und beantwortet.

Dr. Ehlert Natzke
Geschäftsführer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V.
Landesverband Sachsen-Anhalt
Lostauer Str. 4
39106 Magdeburg

Veranstaltungen

Der 4. Sachsen-Anhaltische Storchentag in Loburg

Christoph Kaatz

Am 21. Oktober 1995, im Europäischen Naturschutzjahr, wurde der 4. Sachsen-Anhaltische Storchentag durchgeführt. Seit 1992 findet dieses Ereignis jährlich im Oktober im Storchenhof Loburg, einer Naturschutzeinrichtung des Umweltministeriums des Landes Sachsen-Anhalt, statt. Der Sachsen-Anhaltische Storchentag ist eine sowohl wissenschaftliche als auch praktische Erfahrungen vermittelnde Fachtagung für die regionalen Weißstorchbetreuer unseres Bundeslandes und für Interessenten anderer Länder.

Zum 3. Sachsen-Anhaltischen Storchentag 1994, einer dreitägigen Jubiläumsveranstaltung zu den

Anlässen 15 Jahre Storchenhof und 15 Jahre Arbeitskreis Weißstorch, zu der jetzt der Tagungband vorliegt, konnte eine große Anzahl Teilnehmer aus dem In- und Ausland begrüßt werden. 1995, zum 4. Sachsen-Anhaltischen Storchentag, waren die Veranstalter überrascht und erfreut, daß mit 120 Anwesenden gar nicht viel weniger Teilnehmer als im Vorjahr zu verzeichnen waren.

Das Programm begann mit einer kurzen Videorückblende über den Storchentag des Vorjahres und wurde mit einer Übersicht und Wertung der Bestandssituation der Art in Deutschland und speziell in Sachsen-Anhalt fortgeführt. Es folgten interessante Ausführungen zum Weißstorch im Altkreis Perleberg, ergänzt mit eindrucksvollen Dias von Landschaftsräumen im Elbebereich. Der Beitrag zur Entwicklung des Weißstorchbestandes im